Helmut Qualtinger

Die gute schlechte Zeit

Sketche
3H

Das Festhalten an der "guten schlechte Zeit"

Drei ältere Herren sitzen in einer heruntergekommenen Bar, während im Hintergrund ein Pianist schiefe Melodien aus den Vierzigerjahren spielt. In ihrem Gespräch schwanken sie zwischen Nostalgie, Spott und absurden Erinnerungen: vom Niedergang des Lokals über Fischstäbchen für Touristen bis zu vermeintlichen Spionageabenteuern und Kriegserlebnissen.

Sie rühmen sich alter Kontakte, phantasieren von Atomgeheimnissen, Legion d'honneur und internationalen Intrigen, während sie gleichzeitig über Gin, Whisky und die schlechte Lüftung klagen. Aus Alltagsbanalitäten und Größenfantasien entsteht ein groteskes Bild verlorener Illusionen und verblasster Glorie.

Als schließlich ein Fremder im Burnus erscheint, steigert sich ihre Angeberei ins Absurde – bis sich herausstellt, dass er schlicht vom Straßenbahnerball kommt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.